

Werner Nowitzki:

Entwicklung Interkultureller Kompetenz.

Das kenn' ich auch

in: SchulVerwaltung. Zeitschrift für SchulLeitung, SchulAufsicht und SchulKultur, Ausgabe SH,HH,HB, Nr.6/2000, S. 132-136

...

Projekt "Das bin ich - Det et mig -Dat sin ech - Dit ben ik"

Das Projekt DBI hat sich die Ausbildung Interkultureller Kompetenz bei Erwachsenen und bei Kindern zur Aufgabe gestellt. Die Ausbildung interkultureller Kompetenzen führt zu einem positiven, konstruktiven Umgang mit Verschiedenheit: „Fremdheit entsteht durch Nähe – Nähe schafft Vertrauen“, „Unterschiede werden erst durch Nähe erlebbar“ und „Differenzerfahrungen schaffen Voraussetzungen dafür, sich näher kennenzulernen und die Gemeinsamkeiten aufzuspüren, die gegenseitiges Vertrauen schaffen“¹

Eine umfassende und nachhaltige Vermittlung interkultureller Kompetenzen stellt sich auch unter objektiv positiven Rahmenbedingungen nicht automatisch ein, sie muss entwickelt, erarbeitet und begleitet werden. Dies gilt im Blick auf Pädagoginnen und Pädagogen ebenso wie für Schülerinnen und Schüler. Eine gezielte Unterstützung für Lehrkräfte, Schulleitungen, Schulaufsicht und den Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung ist hierbei hilfreich.

Das Projekt DBI setzt an dem Widerspruch an, dass es einerseits gute Rahmenbedingungen für die Vermittlung interkultureller Kompetenz gibt, dass aber andererseits die Praxis nicht wirklich befriedigend ist.

DBI ist ein neuartiges und interkulturell akzentuiertes Unterrichtsmaterial für die Klassenstufen 1 und 2. Es wird seit 1997 im Rahmen des SOKRATES-Programmes der EU entwickelt und steht ab Herbst 2000 den Schulen und Einrichtungen zur Verfügung. Ein internationales Team aus Dänemark, Deutschland, Luxemburg und den Niederlanden hat sich die Aufgabe gestellt, den Lehrkräften ein multimediales Unterrichtsmaterial für eine integrative interkulturelle Arbeit in der Grundschule zur Verfügung zu stellen.

Ausgangspunkte von DBI

Wiedererkennen

Im Mittelpunkt von DBI stehen wiedererkennbare, meist außerschulische Erlebnisse von Kindern aus verschiedenen ethnischen Gruppen. Die Hauptpersonen existieren tatsächlich, ihre Aktivitäten, ihre Gefühle und ihre häusliche Umgebung sind nicht erfunden.

Die Kinder sind sehr verschieden, und jedes von ihnen besitzt seine Stärken. Ihr „ethnischer“ Hintergrund kommt unaufdringlich und auf selbstverständliche Weise zum Ausdruck. Das Material umfasst auch interethnische Freundschaften. Die Fotos und Texte animieren zur Identifikation mit den Hauptpersonen. *Übereinstimmungen* machen Kinder aufgeschlossen für andere, *Unterschiede* fordern zum Vergleich heraus. Aufgrund der Alltäglichkeit der Themen können alle Kinder mitreden und miterleben.

Selbstvertrauen und positives Selbstbild

Die Themen in DBI sind so gewählt, dass sich alle Schüler davon angesprochen fühlen können. Sie sind in der Regel in eine Frageform gekleidet, die die Kinder zu einer direkten Bezugnahme auffordert: „*Ich bin Vina. Worauf bist du stolz?*“

Die Materialien zeigen Situationen, in denen die Hauptpersonen Wärme und Anerkennung von ihren Eltern und anderen Bezugspersonen erfahren. Das unterstützt Kinder in ihrem Bedürfnis nach Anerkennung ihrer Umgebung und ihrer Familie.

Bei den Verarbeitungsformen liegt der Nachdruck auf der Persönlichkeit und den individuellen Eigenschaften jedes Kindes. Das bewirkt einen positiven Impuls für das Selbstwertgefühl.

Anteilnahme und Gemeinsamkeiten

Kinder sind neugierig auf das Leben und die Erlebniswelt von Gleichaltrigen. Über die häusliche

¹ Veronika Fischer, Desbina Kallinikidou: Fremdheit entsteht durch Nähe-Nähe schafft Vertrauen, In: kursiv.Journal für politische Bildung, Heft 1/2000, S.18ff

Situation anderer Kinder und deren Beziehung zu Erwachsenen wissen Klassenkameraden oft wenig. Die Materialien von DBI bieten die Möglichkeit des Wiedererkennens und fördern den Austausch von Erfahrungen und Erlebnissen. Alle Schülerinnen und Schüler können in der Regel zu jedem Themen etwas berichten, das für ihre Klassenkameraden interessant sein kann. Die Teilnahme durch jedes Kindes verstärkt das Gemeinschaftsgefühl in der Klasse.

Eine Zusammenarbeit in wechselnden Gruppen, die auf der Grundlage einer gemeinsamen Erfahrung oder eines gemeinsamen Interesses gebildet werden, fördert den Austausch und den gegenseitigen Respekt.

Klassenklima mit Geborgenheit

Die Arbeit mit DBI setzt eine Geborgenheit vermittelnde und anregende Lernumgebung voraus und fördert sie zudem. Die Themen werden weitgehend ohne einengende Vorgaben angeboten; die Grundhaltung ist durch Akzeptanz und gegenseitigen Respekt gekennzeichnet. Die Kinder erhalten die Chance, über ihr tägliches Leben zu reden, und sie können ihre starken Seiten zeigen. Neue und manchmal unerwartete Informationen vermitteln den Lehrkräften ein vollständigeres Bild des Kindes. DBI animiert die Kinder, mit ihrem Verhalten zu experimentieren und sich der Auswirkungen ihres Verhaltens auf andere bewusst zu werden. Mit Handpuppengeschichten werden Anknüpfungspunkte geboten, um - losgelöst von einem aktuellen Anlass - Sozialverhalten zu thematisieren. Die indirekte Konkretisierung des ethnischen Hintergrundes in den Materialien trägt implizit dazu bei, Vorurteile oder Stereotype zu vermeiden.

Mehrsprachigkeit

Auf selbstverständliche Weise kommen verschiedene Muttersprachen in den Materialien vor. Dadurch lernen jüngere Kinder, dass in ihrem jeweiligen Land verschiedene Sprachen gesprochen werden. Kinder mit dem gleichen Sprachhintergrund reagieren oft überrascht und stolz, wenn die Sprache "von zu Hause" in der Klasse zu hören ist. Die Anerkennung und Wertschätzung von Mehrsprachigkeit ist für viele Kinder und ihre Eltern wichtig. Die Tatsache, dass ein Kind eine andere Muttersprache als Deutsch hat, wird oft noch als Ursache eines schulischen Rückstandes betrachtet. Diese Auffassung wird jedoch nicht der Bedeutung gerecht, die die Muttersprache für jeden Menschen hat.

Engagement der Eltern

Die Themen aus DBI bieten zahlreiche Anknüpfungspunkte, um mit Eltern über die Erlebnisse ihres Kindes ins Gespräch zu kommen. Konkrete Themen können das Gespräch mit den Eltern erleichtern und ihr Engagement fördern. Die Eltern spüren, dass die Lehrkraft an ihnen und ihrem Kind ehrliches Interesse zeigt und dass ihre Beiträge geschätzt werden. Das ermutigt zu weiterem Engagement.

Ziele von DBI

DBI ist mehr als ein Unterrichtsmaterial, DBI ist gleichzeitig auch eine bildungspolitische Initiative. DBI will einen Beitrag dazu leisten, die Anliegen interkultureller Bildung und Erziehung in die Arbeitsroutine von Grundschulen integrieren. Aus diesem Zusammenhang heraus verfolgt DBI im Blick auf die Entwicklung und Bereitstellung interkulturell geprägter Unterrichtsmaterialien drei Zielsetzungen:

- Die Tatsache Einwanderungsgesellschaft soll in der Textauswahl und –gestaltung, in der Themenauswahl sowie bei der Fotogestaltung Berücksichtigung finden. Nach wie vor sind Lehrmaterialien, in denen Migrantinnen und Migranten in positiver, selbstverständlicher Weise vorkommen, die Ausnahme. Die europäische Dimension soll Eingang finden in die Materialien.
- Die Materialien müssen über eine punktuelle Verwendung im Rahmen von Projekttagen oder –wochen hinausweisen können und vielmehr in der Lage sein, nachhaltige interkulturelle Akzente als integrale Bestandteile bei der Umsetzung von fachbezogenen Lehrplaninhalten zu setzen. Mit Hilfe von DBI soll es möglich werden, die fachimmanenten Ansprüche der einzelnen Unterrichtsfächer zu erfüllen und quasi die interkulturelle Perspektive grundsätzlich einzubinden.
- Die Materialien müssen konzeptionell so gestaltet sein, dass sie von Interesse sind für die Ausbildungsphasen der Lehrkräfte und Pädagoginnen und Pädagogen. DBI stellt somit auch eine Initiative im Blick auf die Integration interkultureller Akzente in alle Phasen und Inhalte der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte dar.

Zielgruppen

DBI arbeitet seiner umfassenden Zielsetzung entsprechend mit verschiedenen Zielgruppen. Zunächst und hauptsächlich wendet sich DBI an alle Kinder im Alter von 4 – 8 Jahren. Sie sollen ein positives

Selbstbild entwickeln, sozial-emotionale Kompetenzen erwerben und dadurch ein positives integratives Gruppenklima erarbeiten.

DBI wendet sich aber auch direkt an die Lehrerinnen und Lehrer bzw. Pädagoginnen und Pädagogen. Zum einen erfahren sie, dass es sehr wohl möglich ist, im Rahmen des lehrplanmäßigen Grundschulunterrichts einen interkulturellen Faden mitlaufen zu lassen. Zum anderen werden Lehrerinnen und Lehrer und Pädagoginnen und Pädagogen während der Arbeit mit DBI permanent damit konfrontiert, unterschiedliche Perspektiven der Kinder wahrzunehmen und auch anzunehmen und sich selbst dabei nicht auszusparen. Insofern stellt DBI einen Beitrag zur Entwicklung interkultureller Kompetenzen bei den pädagogischen Fachkräften dar.

Die Vermittlung interkultureller Kompetenz gehört zwingend auch in die Ausbildung und Fortbildung hinein. Aus diesem Grunde arbeitet das Team seit nunmehr bereits zwei Jahren mit Hochschuldozenten und Studienleiterinnen und Studienleitern der Lehrerbildungsinstitute zusammen. Sie können besonders effektiv vermitteln, dass interkulturelle Bildung und Erziehung im Rahmen der normalen Aufgaben umsetzbar ist.

Schließlich bezieht DBI systematisch die Eltern und Erziehungsberechtigten der Kinder in den pädagogischen Prozess mit ein. Die Themen und Inhalte von DBI üben auf Kinder und ihre Eltern insoweit eine besondere Faszination aus, als dass die in den Materialien geschilderten Erlebnisse und Erfahrungen Identifikationsangebote und Assoziationsmöglichkeiten und für Kinder und für Eltern, die ja auch einmal Kind waren, bieten.

Entwicklung von DBI

Das DBI-Team ging bei seinen Projektplanungen von folgenden Vorüberlegungen aus:

- Es soll ein Unterrichtsmaterial erstellt werden, das Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Kindern darstellbar macht. Anders aber als bei vielen traditionellen Ansätzen soll der Ausgangspunkt bei den Gemeinsamkeiten liegen und nicht bei den Unterschieden.
- Interkulturalität soll entwickelt und nicht konsumiert werden. DBI soll demzufolge ausdrücklich nicht über das Leben von Kindern berichten. Vielmehr sollen die DBI-Kinder selbst mit eigener Stimme zu Wort kommen. Die Kinder in den Lerngruppen sollen selbst feststellen, worin sie sich gleichen und worin sie sich unterscheiden.
- Dies kann erreicht werden, indem man auf die große Anzahl von typischen Kindererlebnissen und -erfahrungen zurückgreift. Diese sind sozusagen universell gültig, für alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe in den beteiligten Projektländern, unabhängig von deren Herkunft. Macht man diese Erlebnisse und Erfahrungen von Kindern nun didaktisch und methodisch für den Unterricht fruchtbar, dann sind sie unersetzliche Ausgangspunkte für die Entwicklung interkultureller und sozial-emotionaler Kompetenzen bei Kindern.
- Die Erlebnis- und Erfahrungskategorien wie z.B. Freude, Stolz, Ärger, Wut und sich Sorgen machen sind im Alltag der Kinder in reale Situationen eingebettet und werden nicht isoliert erlebt. Wenn es nun gelänge, derartige typische Situationen eines Kinderlebens möglichst feinfühlig und realitätsnah einzufangen und durch Fotos und Text zu erzählen, dann müssten Fototextbücher entstehen, die die Kinder zu einem lebendigen Austausch animieren. Vielfältige Assoziationen müssten sich ergeben, die bei den Kindern und ihren Lehrkräften das Gefühl entstehen lassen, irgendwie sind wir doch alle gleich und trotzdem sehr verschieden.

Aus diesen Grundgedanken heraus sind professionelle Autoren/Autorinnen und Fotografen/Fotografinnen damit beauftragt worden, in ihrer Umgebung nach Kindern zu suchen und mit jedem der Kinder und mit deren Eltern ein Fotolesebuch zu entwickeln. Dazu haben die jeweiligen Autoren-Fotografen-Teams das Kind über eine längere Zeit im Alltag begleitet. Sie waren bei in der Familie zu Gast, haben das Kind auf dem Schulweg und in der Schule oder der Kindertagesstätte begleitet, konnten es bei seinen Freizeitbeschäftigungen am Nachmittag oder am Wochenende erleben. Durch die vertrauensvolle Nähe zu den Kindern und ihren Eltern konnten die Teams die besonderen Stärken der Kinder, ihre Freizeitbeschäftigungen, ihre Freundinnen und Freunde und insbesondere ihre Vorlieben und Abneigungen kennenlernen.

Aus der Fülle an Notizen und Fotos sind zwölf Kinderbücher entstanden: Bardia, Daniel, Dany, Fanny, Frida, Jeroen, Judith, Mahassine, Tamara, Tidiane, Vina und Yunus. Diese DBI-Kinder sind im Alter von 5 – 8 Jahren, je drei von ihnen leben in Dänemark, Deutschland, Luxemburg und den Niederlanden. Sie bilden einen Ausschnitt aus der Bevölkerungsheterogenität in Europa. Fast alle dieser zwölf Kinder wachsen zwei- oder mehrsprachig auf, sie sprechen u.a. folgende Sprachen: Arabisch, Dänisch, Deutsch, Farsi, Kreol, Letzebuërgisch, Lettisch, Mollukkisch, Niederländisch, Portugiesisch, Senegalesisch und Türkisch.

DBI-Kinder

Jedes der DBI-Kinder bringt verschiedene Erlebnis- und Erfahrungskategorien sowie je seine eigene Kulisse in das Gesamtpaket DBI ein. In der folgenden Übersicht sind vier verschiedene Betrachtungskategorien dargestellt: Grobinformationen über das jeweilige Kind, das in dem Buch geschilderte Erlebnis, die didaktisierte Frage an die Kinder in den Lerngruppen sowie die fotografisch eingefangene Kulisse.

- Bardia ist iranischer Herkunft und lebt in Dänemark. Erlebnis: Bardias geliebter Hund Max ist fortgelaufen. Frage: Hast du dir auch schon einmal Sorgen gemacht? Kulisse: Hundsuche in der Natur
- Daniel ist lettischer Herkunft und lebt in Deutschland. Erlebnis: Während eines Ausflugs geht sein kleiner Freund Daniel verloren. Frage: Hast du auch schon einmal jemanden gesucht? Kulisse: Schiffe und Wasser, Mietblock
- Dany ist portugiesischer Herkunft und lebt in Luxemburg. Erlebnis: Zum ersten Mal kommt ein Freund über Nacht zu Besuch. Frage: Hast du auch schon einmal Besuch empfangen? Kulisse: diverse Zimmer im Haus
- Fanny ist autochthone Luxemburgerin. Erlebnis: Aus Anlass ihres Geburtstages unternehmen sie und ihre Gäste einen Ausflug in die Natur. Frage: Hast du auch schon einmal Picknick gemacht? Kulisse: Wald, Wiese, Weiher
- Frida ist autochthone Dänin. Erlebnis: Frida wird bei einem Kindergartenausflug Zeugin der Geburt eines Kalbes. Frage: Hast du auch schon einmal etwas Aufregendes mit Tieren erlebt? Kulisse: Bauernhof
- Jeroen ist autochthone Niederländer. Erlebnis: Er streitet sich mit seiner Mutter, weil sie ihm die Erledigung einer Aufgabe noch nicht zutraut. Frage: Möchtest du auch gern groß sein? Kulisse: zu Hause, Garten
- Judith ist autochthone Deutsche aus den neuen Bundesländern. Erlebnis: Sie ist begeisterte Gitarrespielerin und übt viel für den Gitarrenunterricht. Frage: Hast du auch ein Hobby, für das du viel Zeit opferst? Kulisse: Schule, Schulhof, Gitarrenschule.
- Mahassine ist arabischer Herkunft und lebt in den Niederlanden. Erlebnis: Mahassine geht zu ihrer Freundin übernachten. Frage: Hast du auch schon einmal woanders übernachtet? Kulisse: zu Hause
- Tamara stammt von den Kapverdischen Inseln und lebt in Luxemburg. Erlebnis: Tamara findet eine wunderschöne Kette. Frage: Hast du auch schon einmal etwas gefunden? Kulisse: Kindergarten, Straße
- Tidiane ist senegalesischer Herkunft und lebt in Dänemark. Erlebnis: Tidiane verliert seit langem zum ersten Mal beim Fußball. Frage: Hast du auch schon einmal verloren? Kulisse: Mietwohnung, Fußballplatz
- Vina ist mollukischer Herkunft und lebt in den Niederlanden. Erlebnis: Vina traute sich zum ersten Mal auf einen Kletterpfahl. Frage: Worauf bist du stolz? Kulisse: Spielplatz
- Yunus ist türkischer Herkunft und lebt in Deutschland. Erlebnis: Yunus lernt mit Hilfe seines Glücksbringers „mavi boncuk“ das Tauchen. Frage: Hast du auch einen Glücksbringer? Kulisse: Schwimmhalle.
-

Arbeit mit DBI:

Alle Bücher sind als sog. Kniebücher im Format 31cm x 31cm konzipiert, sie stellen das Leitmedium von DBI dar. Damit sind sie für den Einsatz im Sitzkreis geeignet. Die Lehrkraft stellt das Buch auf die Knie, die Kinder sehen das großformatige Foto, während die Lehrkraft, für die Kinder nicht sichtbar, auf der Rückseite des Buches den Text zum Vorlesen oder Erzählen vorfindet.

Die Erstpräsentation des Buches erfolgt in der Regel über das Porträtfoto des Kindes, das auf dem Deckblatt des Buches zu sehen ist. Die Lehrkraft berichtet den Kindern, während das Porträt gezeigt wird, ein wenig über das Kind. Der Buchdeckel enthält einige Informationen über das Kind, und die Lehrkraft entscheidet, welche Details sie auswählt und welche sie unberücksichtigt lässt. Über Daniel z.B. kann sie berichten, dass er 8 Jahre alt ist, aus Riga kommt und die dritte Klasse besucht, dass er perfekt Lettisch und nicht so perfekt Deutsch spricht, dass er gern mit seinem größeren Bruder Vladislav im Park Handball spielt, dass sie in einer Neubausiedlung wohnen, dass er gern in seiner Freizeit Musik hört u.a.m. Schon bei diesen wenigen Informationen wird es seitens der Kinder in der Lerngruppe ein lebhaftes Echo geben: Das kenne ich auch! Die Themen, Inhalte und Kulissen der Geschichten machen neugierig aufeinander.

Materialbausteine zu DBI

Zusätzlich zu den 12 Kniebüchern stehen folgende Materialien für die inhaltliche Vertiefung zur Verfügung:

- Auf einer CD werden einige der Buchtexte als Hörvariante angeboten. Kinder können sich in eine Audioecke zurückziehen und dort das von ihnen gewählte Buch noch einmal in Ruhe und allein hören. Text und Fotos können zusammen über einen Multimedia-PC abgerufen werden. Grundsätzlich werden die Texte in verschiedenen Sprachvarianten verfügbar sein: in deutscher Sprache, in Türkisch oder Lettisch oder Letzebuërgisch u.a.m.
- Ein Poster mit den Porträts aller DBI-Kinder kann im Gruppenraum aufgehängt werden und als stummer Impuls u.a. dazu anregen, die Porträts aus der eigenen Gruppe hinzuzufügen.
- Ein umfangreiches Angebot an Ideen für Puppenspiele liegt dem Paket bei. Mit den Puppen können die Kinder entweder gezielt bestimmte Themen aufgreifen oder freie Assoziationen damit realisieren.
- Eine CD mit fünf DBI-Liedern rundet das Angebot für die Hand der Kinder ab. Speziell für DBI und seine besondere Konzeption wurden Lieder komponiert und getextet. So vielfältig wie die Bücher, so vielfältig sind Inhalte und Rhythmen und Sprachen der Musiktitel. Das Spektrum reicht vom Walzer über Arabeske Musik zum Rock und Jazz, vom Thema Kuscheltiere über Träume zum Lernen der Namen innerhalb einer Gruppe. Inhaltlich bieten sich zahlreiche Verbindungen zu den Themen und Inhalten der Bücher an. Die Lieder sind in verschiedenen Sprachausgaben und jeweils auch in einer Instrumentalversion auf der CD.
- Für die Unterstützung der Arbeit der Lehrkräfte wird eine umfangreiche Lehrerinformation mitgeliefert, die vor allem die interkulturelle Konkretion der Bücher leistet und variantenreiche methodische und didaktische Anregungen bietet.
- Ein Videoband für die Lehrkräfte und auch für Elternversammlungen zeigt, wie mit DBI gearbeitet werden kann.